

Austausch aller gescannten Bilder bei Umstellung von Dia- auf Beamerchau

Tipp 286



Bernd Fetthauer

Diaschau war gestern – digitale Multimediaschau mit Beamerpräsentation ist heute. Doch wie kann ich meine Dias in guter Qualität digitalisieren und wie tausche ich in [m.objects](#) meine Bilder von geringer gegen hochwertige Auflösung aus, die eine Präsentation auf eine zwei Meter Leinwand oder größer erlaubt?

Wer schon mehrmals versucht hat, zwei, drei oder noch mehr Diaprojektoren passgenau zu justieren, wer sich schon mehrmals während der Vorführung über ploppende Bilder ärgerte, wer sich jemals über kleine schwarze Flecken oder Newtonringe auf manchen Bildern ärgerte, die bei der letzten Projektion noch nicht zu sehen waren – der- bzw. diejenige macht sich irgend wann einmal intensive Gedanken über die Digitalisierung des Diamaterials und über eine Beamerprojektion.

Wenn da nicht der hohe Zeitaufwand für Scannen und Umstellen sowie der hohe Kostenfaktor für einen gescheiterten Diascanner der [m.objects](#) Schau wäre. Wie gehe ich vor.

1. Scannen des Diamaterials

Die Entscheidung – professioneller Scanservice, Anschaffung eines Flachbettscanners mit Durchlichteinheit (z.B. Epson Perfection V750 Pro) oder professioneller Diascanner (z.B. Nikon Super Coolscan LS-5000 ED mit SF 210 Diazufuhr) und selber scannen – muss jeder für sich beantworten. Die Ressourcen Zeit, Kosten, Komfort und Qualität sind in Relation zueinander zu setzen. Tatsache ist, dass für digitale Multimediaschauen das Bildmaterial in hochauflösender Qualität als Bilddatei in den Datenformaten JPG oder TIF zur Verfügung stehen muss. Automatische Staub- und Schmutzretusche beim Scannen (SilverFast) muss vorhanden sein.

Unabhängig von der Technik des Scannens sollte nach Möglichkeit das neue Scanmaterial mit denselben Dateinamen abgespeichert werden wie die alten Referenzbilder, allerdings in einem neuen Pic-Dateiverzeichnis. Wird das Diamaterial magazinweise gescannt, empfiehlt es sich, Unterverzeichnisse pro Diaprojektor anzulegen (z.B. Proj. A, Proj. B, Proj. C) und das Scanmaterial mit fortlaufender Nummerierung, beginnend mit 1, zu speichern.

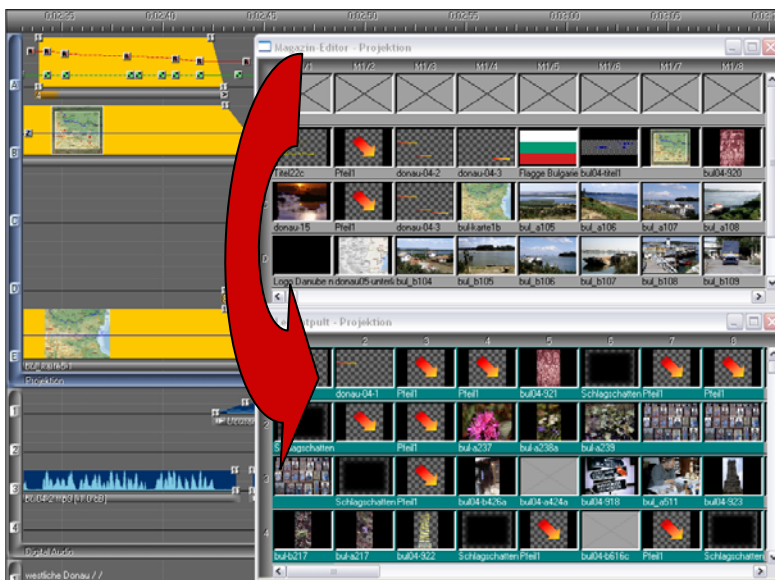
2. Umstellung bestehender m.objects Schauen

Aus der Praxis nach mehreren tausend neu gescannten Dias und Umstellung vieler [m.objects](#) Schauen von analog auf digital.

Das Bildmaterial liegt in geringer Auflösung vor, da es bisher lediglich als Referenzbild für die Arbeit mit [m.objects](#) erforderlich war. Künftig soll aber das Bildmaterial in hoher Auflösung als Projektionsbild in [m.objects](#) verwendet werden. Um die konventionelle Diaschau weiterhin zu erhalten, empfiehlt es sich zunächst, die Schau unter neuem Namen zu speichern, z.B. mit dem Zusatz „Beamer“, „digital“ etc. Welches Vorgehen ist dabei sinnvoll? Dieses Thema ist derart komplex, sodass es nicht die eine optimale Lösung gibt.

Möglichkeit 1 Idee: [Dr. Herwig Olbrich](#)

Das neue Scanmaterial liegt mit denselben Dateinamen und in der gleichen Reihenfolge vor wie zuvor:



In der neuen Schau unter **Ansicht** den **Magazineditor** öffnen. Darunter das noch leere **Leuchtpult** öffnen.

Im **Magazineditor** für Spur A alle Bilder im 1. Feld mit gleichzeitigem Links-/Rechtsklick markieren. Das erste Bild mit Linksklick anfassen und alle Bilder von Spur A auf das leere **Leuchtpult** in Feld 1 ziehen. Der **Magazineditor** von Spur A ist jetzt leer. Alle Bilder aus den Leuchtkurven sind entfernt. Im **Magazineditor** sind alle Magazinfelder mit Kreuzen markiert.

Rechtsklick in das erste leere Feld von Spur A, **>Bilddateien auswählen**. Den entsprechenden Ordner mit den neu gescannten Bildern von Projektor A öffnen. Alle Bilder markieren. Linksklick **>öffnen**. Alle Texturen werden neu berechnet. Das kann je nach Rechner einige Zeit dauern.

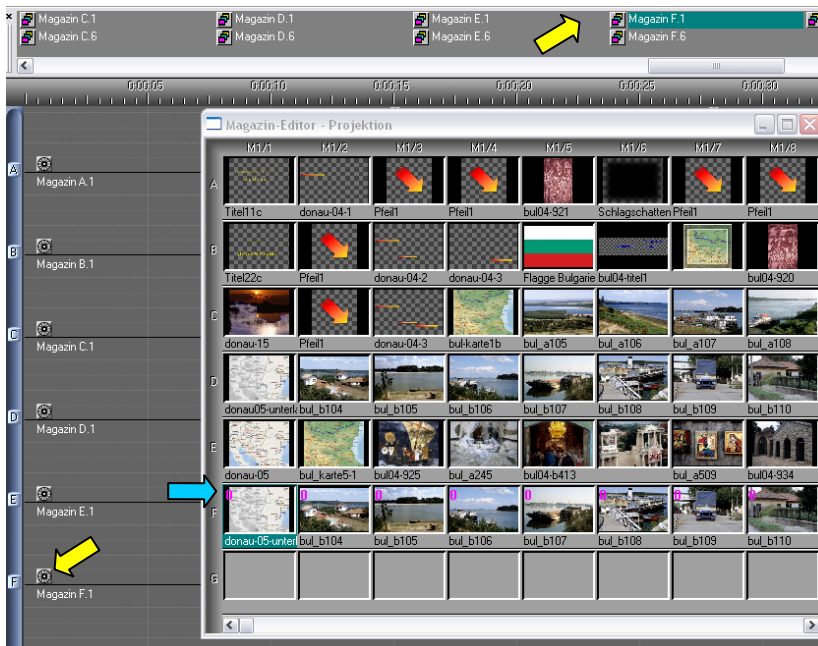
Nach Kontrolle, ob alle Bilder richtig ausgetauscht sind, auf dem Leuchtpult die alten Bilder (mit niedriger Auflösung) löschen.

Mit den anderen Spuren (B, C etc.) genauso verfahren.

Möglichkeit 2

Ohne Leuchtpult bei gl. Dateinamen und korrekter Reihenfolge des neuen Bildmaterials:

In der neuen **m.objects** Schau die Anzahl der Bildspuren durch Rechtsklick auf den linken blauen Balken verdoppeln, **>Komponente bearbeiten >Spur**. Die bisherigen Spuren behalten zunächst die alten Referenzbilder. Diese sind sowohl im Magazineditor als auch in den Bildspuren sichtbar. Die neu hinzugekommenen Bildspuren sind noch leer. Die neuen Bildspuren werden im Magazineditor nur dann angezeigt, wenn sie auf der Taskleiste belegt sind. Daher ist es erforderlich, zuerst die entsprechende Magazinzuordnung aus der Kopfzeile auf die neue Bildspur zu ziehen (gelber Pfeil).



Durch Rechtsklick auf das erste leere Feld der neuen Spur **>Bilddateien auswählen**. Den entsprechenden Ordner mit den neu gescannten Bildern von Projektor A öffnen. Alle Bilder markieren und **>öffnen**. Die neu eingefügten Bilder zeigen im Magazineditor in der linken oberen Ecke eine hellrote null, weil sie keiner Hüllkurve auf der Bildspur zugeordnet sind (blauer Pfeil).

Nun kann eine optische Kontrolle der alten und neuen Bilder im Magazineditor erfolgen. Dann wird mit gleichzeitigem Links-/Rechtsklick ins erste Feld die neue Spur markiert. Das erste Bild mit Linksklick anfassen und alle Bilder von der

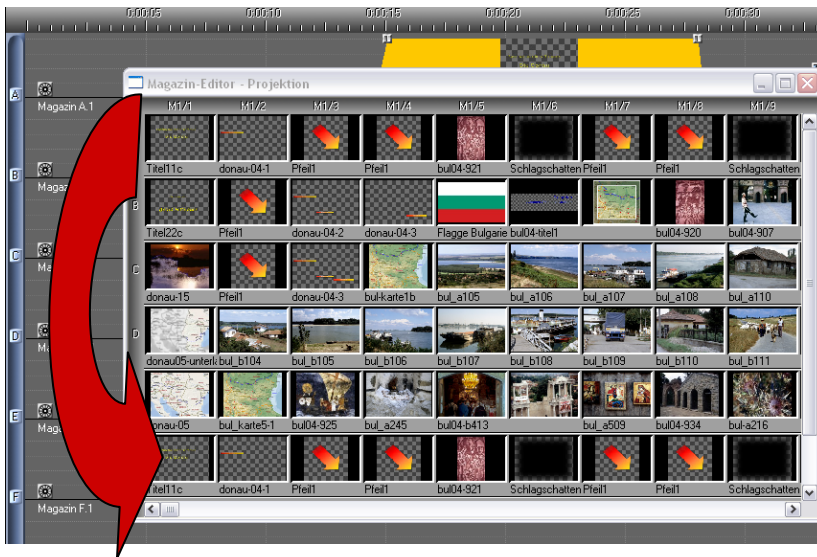
neuen auf die alte Spur ziehen. Damit sind alle Bilder ausgetauscht. Mit den anderen Spuren (B, C etc.) genauso verfahren.

Zum Schluss wird der Inhalt der hinzugefügten Bildspuren gelöscht und die Anzahl Bildspuren wieder auf den ursprünglichen Wert zurückgesetzt.

Das neue Scanmaterial liegt nicht mit denselben Dateinamen bzw. nicht in der gleichen Reihenfolge vor wie zuvor oder wer keine saubere Trennung nach Projektor A, B etc. erreichen konnte:

Wie zuvor beschrieben, ist in der neuen **m.objects** Schau zuerst die Anzahl Bildspuren zu verdoppeln. Die bisherigen Spuren behalten zunächst die alten Referenzbilder. Diese sind sowohl im Magazineditor als auch in den Bildspuren sichtbar. Die neu hinzugekommenen Bildspuren sind noch leer.

Nun wird in den Projektionsspuren die erste alte **Bildspur A** auf die erste neue (leere) Bildspur (hier F) kopiert: Rechtsklick **>rechts auswählen >in aktueller Spur**. Rechtsklick auf grauen Balken irgendeines der aktivierten Bilder: **>Auswahl kopieren**. Rechtsklick auf den Anfang der ersten neuen (leeren) Bildspur: **>Ablage einfügen**.



Damit ist eine 1:1-Kopie der alten Bildspur angelegt. Die Bildspuren A + F müssen im Magazineditor **dieselben Bilder in gleicher Reihenfolge** anzeigen.

Mit den anderen Spuren (B, C etc.) genauso verfahren.

Zum Schluss müssen alle Bildspuren zweimal vorhanden sein, sowohl im Magazineditor als auch auf den Projektionsspuren. Die neuen kopierten Spuren dienen lediglich der Kontrolle und werden später wieder gelöscht.

Dann können im Magazineditor die alten Bilder in Spur A markiert und gelöscht werden. Die neuen hochauflösenden Bilder werden zunächst im **Leuchtpult** eingefügt (Rechtsklick im ersten leeren Bild **>Bilddateien auswählen**). Nun muss Bild für Bild nach optischer Sichtung vom Leuchtpult in den Magazineditor mit der linken Maustaste rübergezogen werden. Welche Bilder übernommen werden müssen, ist aus den zusätzlich angelegten Bildspuren mit den kopierten Referenzbildern ersichtlich.

Nachdem das gesamte neue Scanmaterial vom Leuchtpult auf die Bildspuren verteilt wurde, kann eine optische Kontrolle zwischen Bildspur alt und neu erfolgen. Bevor nun mit dem neuen Bildmaterial ein Probelauf gestartet wird, müssen zunächst die bisherigen Bildspuren inaktiv gesetzt werden (linke Maustaste auf die Buchstaben A, B etc. des linken blauen Rahmens). Somit ist sichergestellt, dass die Schau ausschließlich mit neuem Bildmaterial abläuft. Werden dabei Fehler festgestellt, kann sehr schnell durch Vergleich von Bildspur alt und neu mit derselben Bildnummer eine Korrektur erfolgen.

Wenn alles passt, wird der Inhalt der alten Bildspuren gelöscht und die Anzahl Bildspuren wieder auf den ursprünglichen Wert zurückgesetzt.

Zur besseren Übersicht des Scanmaterials kann es von Vorteil sein, die Magazinlänge im Magazineditor von 50 auf die Anzahl der benötigten Bilder pro Spur zu verlängern (Rechtsklick im grauen Rand des Magazineditors **>Magazinlänge**)

Bearbeitung der Digitalschau

Nun ist zwar der wichtigste Schritt von der Analog- zur Digitalschau getan und es liegt eine projektionfähige **m.objects** Beamerschau vor. Allerdings bietet **m.objects** ab **Version 4.0** eine Vielzahl an Bildbearbeitungsmöglichkeiten (Farben verändern, Bildränder erzeugen, Weichzeichnen, Nachschärfen, Videos einfügen, Softedgeüberblendung, kleine Bildchen am laufenden Band im letzten Bild (um die Hauptereignisse noch einmal Revue passieren zu lassen) etc. sowie digitaler Effekte (Zoom, Rotation, Bildfelder). Um diese Möglichkeiten einsetzen zu können, ist es erforderlich, dass zunächst die Treiberzuordnungen der Analogprojektoren gelöscht werden (Werkzeugschlüssel).

Die starre Zuordnung der bisherigen Diagemazine auf die Bildspuren A, B, C etc. kann in der digitalen Welt jedoch hinderlich sein. Für manche Bildeffekte wird es notwendig sein, die Anzahl der Bildspuren zu erhöhen und mit manchen Bildern auf andere Bildspuren auszuweichen.

Viel Erfolg bei der Umstellung von der Analog- zur Digitalschau wünscht

Bernd Fetthauer

Idee von Möglichkeit 1: **Dr. Herwig Olbrich**